

Effiziente Gewichtsabnahme dank Chirurgie

Das Stoffwechselzentrum an der Hirslanden Klinik Beau-Site in Bern gilt als eines der führenden Zentren der Schweiz für bariatrische und metabolische Chirurgie.

Text: Thérèse Obrecht
Photos: Thomas Kern

Wir führen an der Klinik Beau-Site jährlich rund 500 Magenbypass-Operationen durch. Wir bieten die Eingriffe, unabhängig von der Versicherungsklasse, auch Grundversicherten an», sagt Privatdozent Dr. Rudolf Steffen, Facharzt FMH für Chirurgie, speziell Adipositas-, Leber-, Colon- und Schilddrüsenchirurgie. Alles begann 1992, in der «Pionierzeit», als er nach seiner Rückkehr aus den USA und Berlin von befreundeten Ärzten angefragt wurde, ob er die im Ausland bereits bekannte Magenbypass-Operation durchführen könne. Damals wurden die Eingriffe noch nicht laparoskopisch (Schlüssellochchirurgie) vorgenommen, sondern mit offener Chirurgie, festen Bändern und Bypassen. «Wir boten eine in der Schweiz fast vollständig fehlende Hilfe an, nur in Lausanne gab es ein Team für Übergewichtschirurgie», erinnert sich Dr. Steffen. Die Neuigkeit wurde bald am Fernsehen gezeigt und stiess auf enormes Interesse.

In dieser Zeit wurde auch die Übergewichts-Pandemie als das grösste chronische Gesundheitsproblem weltweit zum Thema. In den meisten westlichen Industrienationen hat der Anteil an übergewichtigen Menschen heute die 30-Prozent-Hürde überschritten. «Der Leidensdruck von Übergewichtigen ist enorm», bemerkt Dr. Steffen. «Wir sagen unseren Patienten, dass sie nicht schuld an ihrem Zustand sind, dass die Chirurgie eine effiziente Lösung bringt, dass wir sie nicht heilen können, dass die unerwünschten Folgen einer Operation jedoch weniger gravierend sind als das Übergewicht, welches ihre Lebenserwartung um durchschnittlich zehn

«Die unerwünschten Folgen einer Operation sind weniger gravierend als das Übergewicht, welches die Lebenserwartung um zehn Jahre verkürzt.»

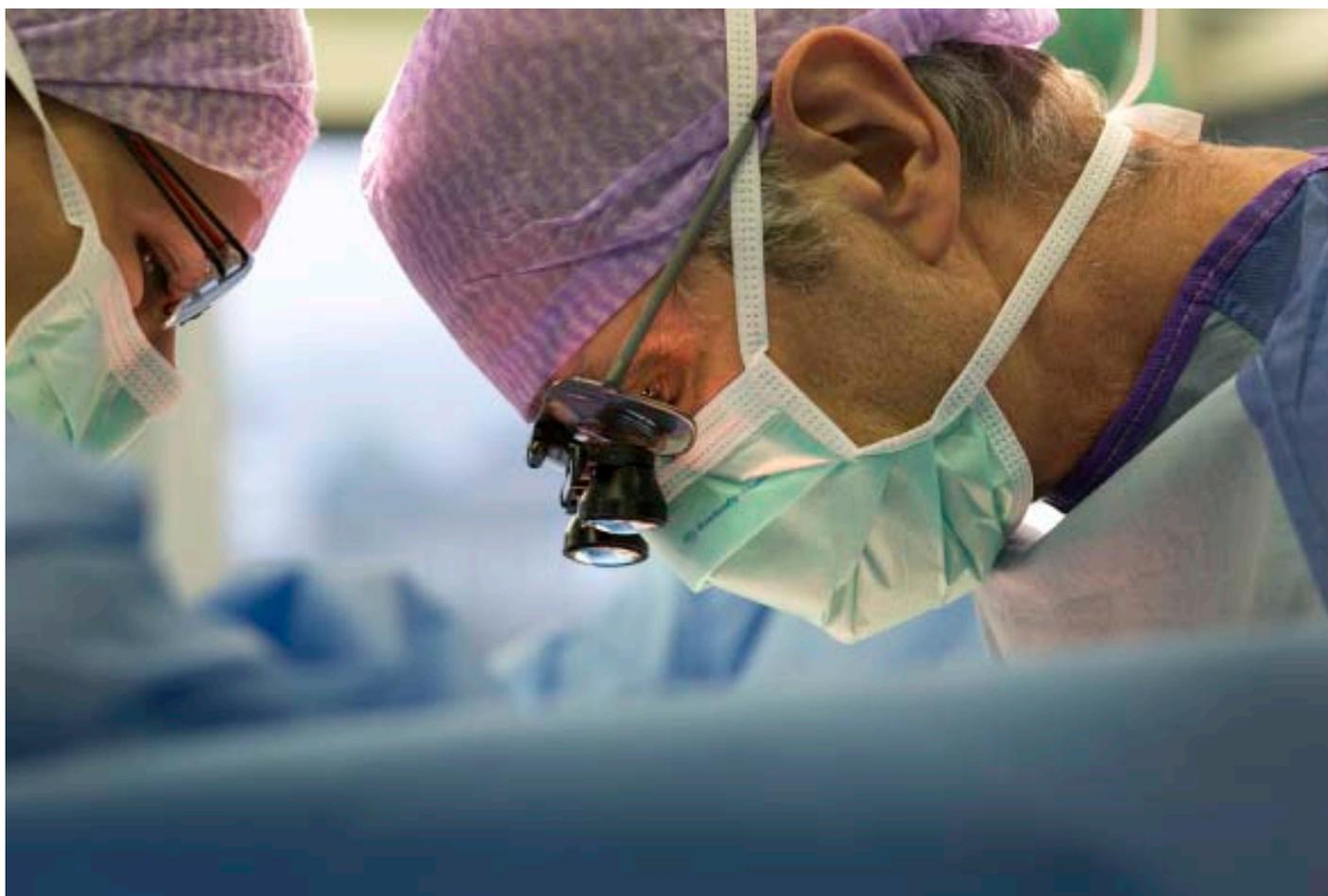
“The undesired effects of surgery are less serious than the excess weight which shortens life expectancies by an average of ten years.”

Efficient weight loss through surgery

The Centre of Excellence at the Hirslanden Clinic Beau-Site in Berne is regarded as one of the leading centres for bariatric and metabolic surgery in Switzerland.

We perform around 500 gastric bypass operations per year. We also offer these procedures to patients with basic health insurance, independent of their insurance class”, explains PD Dr Rudolf Steffen, Consultant Surgeon (FMH) specialising in obesity, liver, colon and thyroid surgery. It all started in the “pioneering days” in 1992, when, after his return from the USA and Berlin, he was asked by medical friends whether he could perform the gastric bypass procedure as was then already being done abroad. At that time, it was not performed as laparoscopic (keyhole) surgery, but as open surgery with fixed bands and bypasses. “The help we offered was almost completely absent in Switzerland; only in Lausanne was there a team for obesity surgery,” Dr Steffen remembers. The news soon appeared on TV and triggered a veritable avalanche.

At that time, too, the obesity pandemic as the most significant chronic health problem became a global topic. In most Western industrial nations, the proportion of overweight people had crossed the 30 per cent mark. “The psychological strain on overweight people is enormous,” Dr Steffen remarks. “We tell our patients that they are not to blame for their condition, that surgery is the only efficient solution, that we cannot cure them, but that the unwanted effects of surgery are less serious than their excess weight which shortens their life expectancies by an average of ten years.” Modern lifestyle, bad diet, lack of exercise are explanations for this trend, but morbid obesity is largely a hereditary disease. In Switzerland, health costs directly related to obesity amount



Ein kompetentes Team von Spezialisten deckt an der Klinik Beau-Site alle Bedürfnisse für viszeralkirurgische Eingriffe ab.

A competent team of specialists at the Klinik Beau-Site covers all visceral surgery procedures.

In der Pionierzeit vor 20 Jahren begann Dr. Steffen mit der Umsetzung seiner Vision für ein Stoffwechselzentrum in Bern.

In the pioneer stage 20 years ago, Dr Steffen began implementing his vision of a metabolic centre in Bern.

Hirslanden

Richtlinien zur operativen Behandlung

Seit 1. Januar 2011 übernehmen die Krankenkassen die Kosten für eine Magenbandoperation bereits bei einem Body-Mass-Index von 35 kg/m^2 . Ein BMI von 35 entspricht z.B. einer 1,80 m grossen Person mit einem Körpergewicht von 115 kg. Bedingung ist eine mindestens zweijährige (nicht am Stück) erfolglose, nicht chirurgische Therapie (Diät, Medikamente, Verhaltensmassnahmen) zur Gewichtsreduktion.

Gemäss den Richtlinien der Swiss Study Group for Morbid Obesity (www.smob.ch), zu deren Gründern Dr. Rudolf Steffen gehört, müssen Indikation und Durchführung der bariatrisch-chirurgischen Operationen in zertifizierten Adipositaszentren erfolgen.

Guidelines for surgical treatment

From 1 January 2011, health insurance funds provide funding for gastric band surgery in patients with a body mass index of only 35 kg/m^2 . For example, a BMI of 35 in a person 1.80 m tall corresponds to a body weight of 115 kg. Surgery is conditional on previous non-surgical weight-loss treatment (diet, drugs, behaviour) extending over at least two years (not consecutively).

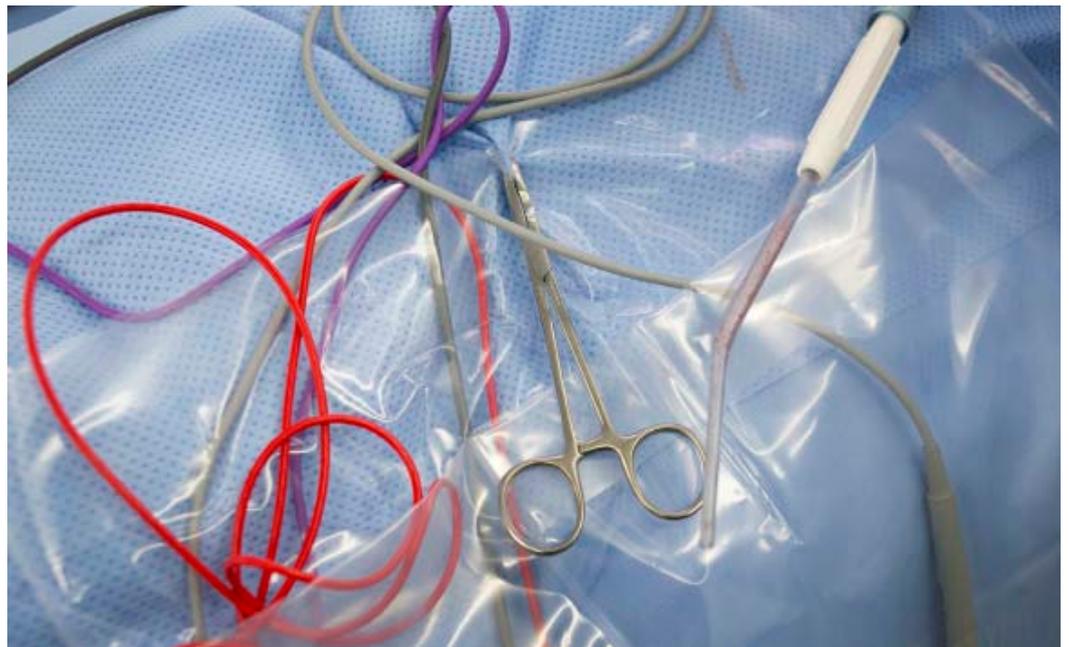
In accordance with the guidelines of the Swiss Study Group for Morbid Obesity (www.smob.ch), whose founders include Dr Rudolf Steffen, indication and performance of bariatric-surgical procedures have to take place in certified obesity centres.

Jahre verkürzt.» Der moderne Lebensstil, schlechte Ernährung und zu wenig Bewegung erklären diesen Trend, doch ist die krankhafte Adipositas grösstenteils eine Erbkrankheit. In der Schweiz betragen die direkt mit Übergewicht verbundenen Krankheitskosten mindestens 4 Milliarden Franken pro Jahr – so viel kostet unsere Armee. «Schon drei Jahre nach der Operation ist der Break-even erreicht, das heisst, die Kosten eines Eingriffes sind kompensiert», fügt Dr. Steffen bei, «anders gesagt können wir es uns nicht leisten, Übergewichtige nicht zu operieren.»

Überwältigt von der riesigen Nachfrage begann Dr. Steffen vor 20 Jahren mit der Umsetzung seiner Vision für ein Stoffwechsellzentrum Bern. «Heute verfügen wir an der Klinik Beau-Site* über ein kompetentes Team mit sechs anderen Bauchchirurgen, Gastroenterologen sowie Radiologen und decken alle Bedürfnisse für spezialisierte viszeralkirurgische Eingriffe ab: Spitzenanästhesie und Intensivpflege, technische Infrastruktur auf Universitätsniveau, Notfalldienste rund um die Uhr», erklärt Dr. Steffen und betont, wie wichtig es für die Sicherheit sei, dass Magenbypass-Operationen in gut ausgerüsteten

to at least 4 billion francs per year – as much as the cost of our armed forces. «Break-even is reached after only three years following surgery, i.e. the cost of the procedure has been compensated», Dr Steffen adds. «In other words: we cannot afford not to operate on the obese.»

Overwhelmed by the massive demand, Dr Steffen began 20 years ago to turn into reality his vision of a metabolism centre. “These days, we have an incredibly competent team at the Klinik Beau-Site* with six other abdominal surgeons, gastroenterologists as well as radiographers, covering all requirements for specialised visceral-surgical procedures: first-class anaesthesia and intensive care, technical infrastructure of university standard, emergency services around the clock,” outlines Dr Steffen, emphasising how important it is for safety reasons that gastric bypass operations are done in well-equipped centres that perform at least 50 such procedures per year. These are major surgical procedures with a wide range of potential complications, including thrombosis and pulmonary embolism, cardiac dysfunction, bleeding, leaks and deficiency symptoms (iron, zinc, vitamins).



Trotz der laparoskopischen Technik (Schlüssellochchirurgie) bleibt die Magenbypass-Operation ein anspruchsvoller chirurgischer Eingriff.

Even when performed using the laparoscopic technique (keyhole surgery), a gastric bypass operation remains a major surgical procedure.

Zentren stattfänden, die mindestens 50 Eingriffe pro Jahr durchführten. Denn es handelt sich um schwere Chirurgie mit verschiedensten möglichen Komplikationen wie zum Beispiel Thrombosen und Lungenembolien, Herzfunktionsstörungen, Blutungen, Lecks und Mangelerscheinungen (Eisen, Zink, Vitamine).

Die Operation wird unter Vollnarkose durchgeführt. Über einen kleinen Schnitt wird das optische Instrument (Laparoskop) in die Bauchhöhle eingeführt. Durch weitere Schnitte werden die Operationsinstrumente eingebracht. Der Magen wird durch die Bildung eines kleinen Magenpouches ganz oben zweigeteilt. Der Ausgang in den Hauptmagen ist nun komplett verschlossen. Eine Dünndarmschlinge wird so angenäht, dass der Magen und der Zwölffingerdarm aus der Nahrungspassage ausgeschlossen sind (Bypass). Dann wird ein Silikonring (Fobi-Ring) um den Pouch befestigt, um die häufige sekundäre Ausweitung des Pouches möglichst zu verhindern.

Nach drei bis vier Tagen können die Patienten das Spital verlassen, einige nehmen ihre Arbeit schon nach zwei bis drei Wochen wieder auf. Weil der neue Magenpouch so klein ist und keine Hungerhormone mehr produziert werden, ist man nun schnell satt und der Fobi-Ring soll helfen, dass das so bleibt. Weil jedoch die chirurgischen Eingriffe ein an sich gesundes Organsystem verändern und zudem die Grundkrankheit nicht heilen, ist eine spezialisierte Nachsorge lebenswichtig. «Trotz zahlreicher Veränderungen und möglicher Schwierigkeiten kenne ich keinen Magenbypass-Operierten, der diesen Schritt nicht wieder tun würde», sagt Dr. Steffen und bezeichnet sein Fachgebiet als die «dankbarste Chirurgie». •

*zertifiziert als Center of Excellence für bariatrische Chirurgie EAC (European Accreditation Council)



Privatdozent Dr. Rudolf Steffen, Facharzt FMH für Chirurgie.

Dr Rudolf Steffen, FMH surgeon.

The operation is performed under general anaesthetic. Through a small incision, the optical instrument (laparoscope) is inserted into the abdominal cavity. Further incisions are made to introduce the surgical instruments. The stomach is bisected with the formation of a small gastric pouch at the top. The exit of the main stomach is completely blocked. A loop of the small intestine is attached in such a way as to exclude the stomach and the duodenum from the passage of food (bypass). A silicone ring (Fobi ring) is then fastened around the pouch as tight as possible to prevent the frequently occurring secondary extension of the pouch.

Patients can leave hospital three to four days after surgery, and some go back to work after only two to three weeks. Because the gastric pouch is so small and because the production of hunger hormones has been stopped, patients feel sated much quicker; the purpose of the Fobi ring is to ensure that this remains the case. However, because this kind of surgery alters an essentially healthy organ system and because the underlying disease is incurable, the provision of specialised follow-up care is absolutely essential. “Despite all the changes and often also problems, I know of no gastric bypass patient who would not do it again,” says Dr Steffen, and claims that his specialist field is surgery at its most gratifying. •

*certified as Centre of Excellence for bariatric surgery EAC (European Accreditation Council)

Information

Klinik Beau-Site
Schänzlihalde 11
CH-3000 Bern
T +41 (0)31 335 33 33
klinik-beausite@hirslanden.ch
hirslanden.ch

Spezialisten für Bauchchirurgie finden Sie in folgenden Hirslanden Kliniken:
You will find specialists for abdominal surgery at the following Hirslanden Clinics:

Hirslanden Klinik Aarau
Klinik Beau-Site, Bern
Klinik Permanence, Bern
Salem-Spital, Bern
AndreasKlinik, Cham Zug
Clinique Cecil, Lausanne
Klinik St. Anna, Luzern
Klinik Belair, Schaffhausen
Klinik Stephanshorn, St. Gallen
Klinik Hirslanden, Zürich
Klinik Im Park, Zürich